

1.1.1 Berufliche Bildung – es wird viel verlangt

Seite 2 – 3

1

Idee der Unterrichtseinheit; mögl. Lernziele, Methodenvorschläge

Die Kapitel 1.1.1–1.1.2 sind als Einstiegsstunden in den Politikunterricht an der beruflichen Schulen gedacht. Im Zentrum stehen die Fragen:

- Warum habe ich mich für diesen Beruf entschieden?
 - Was erwarte ich von der Ausbildung?
 - Was wird von mir erwartet?
 - Wie werde ich mich durch die Erfahrungen in der Ausbildung verändern?
- Die auf die Erfahrungen der Schüler bezogenen Begriffe „Sozialisation“ bzw. „berufliche Sozialisation“ sind zentrale Gegenstände dieser Unterrichtseinheit.

Möglicher Stundenverlauf

- Einstieg über die gemeinsame Erarbeitung des Tafelbilds.
- Bearbeitung der Aufgaben und anschließende vertiefende Diskussion der Begriffe „Sozialisation“ und speziell „berufliche Sozialisation“.

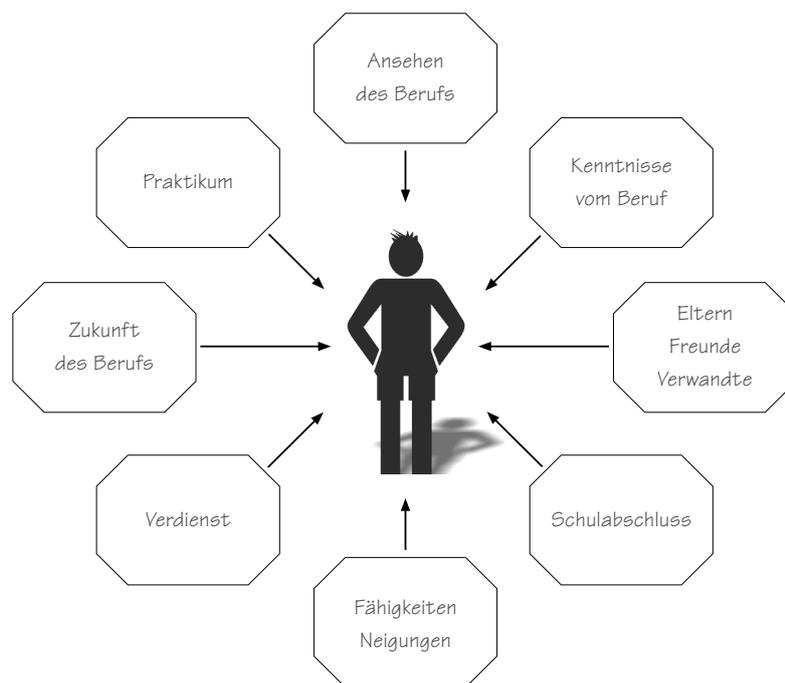
Tafelbild/Folienvorlage/Einstieg (siehe auch die Druckvorlage auf der CD-ROM, Kapitel 1, Seite 4)

Ich erlerne einen Beruf – das wird mich verändern

Die Entscheidung für einen Beruf hängt von vielen Faktoren ab:

Artikel 12(1) GG: Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.

Aber was beeinflusst die Wahl der Berufs?

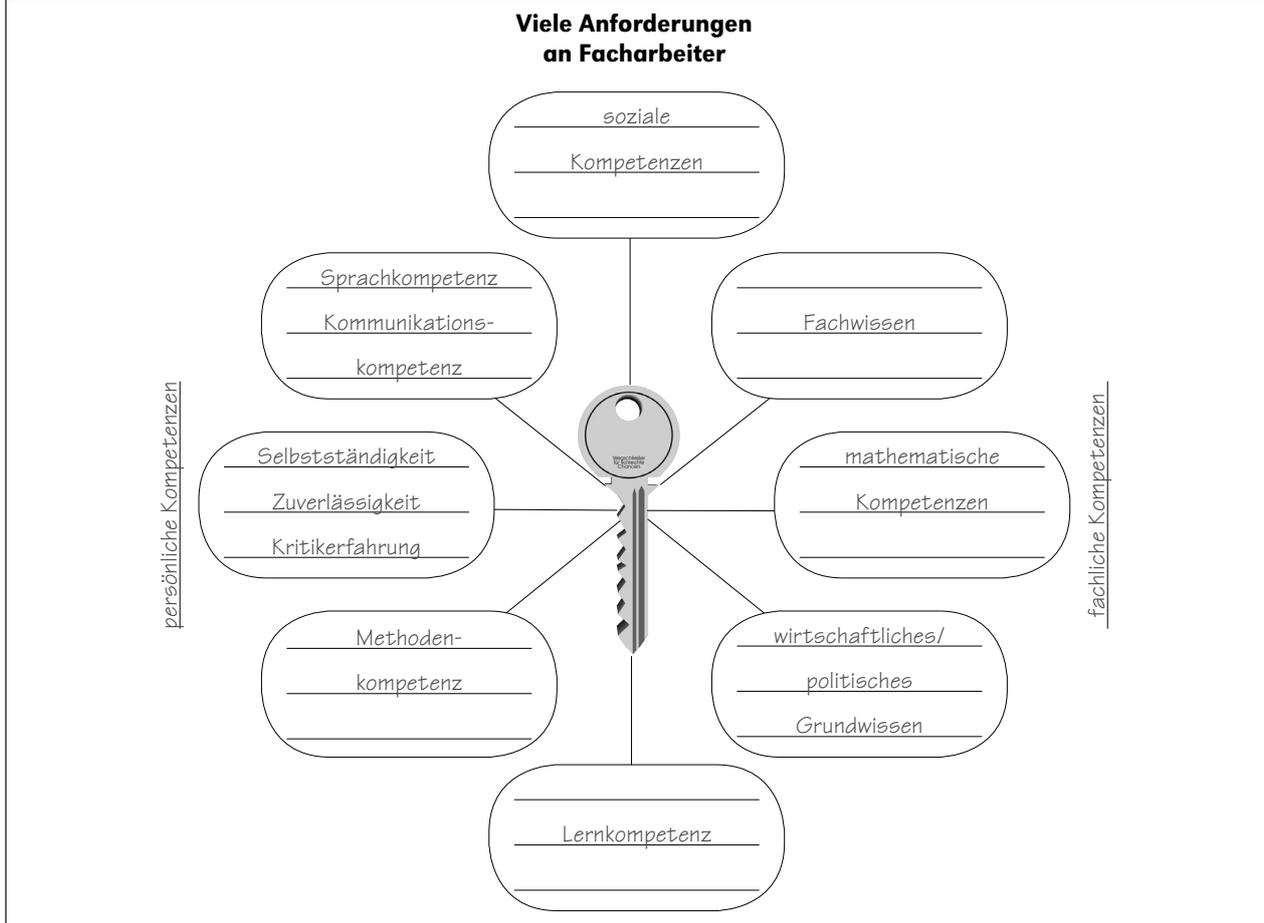


Methodenvorschläge/Handlungsvorschläge

- Das Tafelbild könnte auch in Plakatgröße an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden bzw. von ihnen erstellt werden. Durch die Vorstellung der Ergebnisse lernen sich die Schüler kennen.
- Erstellung eines Plakats zum Thema „Meine Erwartungen an die Ausbildung in der Schule“.

Lösungshinweise zu den Aufgaben im Schulbuch

- 1 a) Individuelle Lösung, je nach Berufszweig.
- 1 b) Individuelle Lösung, je nach Berufszweig.
- 2 Z. B. umfangreiches Fachwissen, klare Zielvorgaben, klare Gliederung des Unterrichts, anschaulicher und verständlicher Unterricht, gute Beratung usw.
- 3 Z. B. Arbeitsklima, Entlohnung, Spaß, Erfolg, Karrierechancen usw.
- 4 a) Individuelle Lösungen, je nach Berufszweig.
- 4 b) Individuelle Lösungen, je nach Haltung, Motivation, Erfahrung usw.



Lösungshinweise zu den Aufgaben im Schulbuch

- 1 Individuelle Lösungen, z. B. Bauberufe: neue Materialien, Umweltverträgliches Know-how usw.
- 2 Individuelle Lösungen, je nach Berufszweig.
- 3 Antworten der Schülerinnen und Schüler variieren nach Berufszweigen, allgemeingültige Gründe für einen drohenden Fachkräftemangel in den nächsten Jahren sind beispielsweise, dass die Gesellschaft immer älter wird und gleichzeitig der Nachwuchs nicht hinreichend ausgebildet ist/wird. Die Zukunftsaussichten auf dem Arbeitsmarkt sind dementsprechend umso besser, je höher der Bildungsgrad des Arbeitnehmers ist.

Hinweise auf das Arbeitsheft (HT 1832)

- Fragen zum Berufswandel mit Ankreuzmöglichkeiten, Seite 4.
- Erstellen eines Liniendiagramms, Seite 4.
- Entwicklungstendenzen im eigenen Beruf aufzeigen, Seite 4.
- Liste der berufstypischen Schlüsselqualifikationen reflektieren, Seite 4.

Hinweise zu den Arbeitsmaterialien auf der CD-ROM

- Arbeitsblatt zum Tafelbild als Vorlage zum Ausfüllen, Seite 8.
- Tafelbild/Folienvorlage mit Lösungen, Seite 9.
- Kopiervorlage: Arbeitsbogen mit den Fragen von Seite 5 des Buchs, Seite 10.
- Tafelbild: Relevante Qualifikationen für Auszubildende, Seite 11.
- Grafiken zum Zusammenhang von beruflicher Qualifizierung und Arbeitslosigkeit, Seite 12.

Notizen

1.2.1 Doppelt hält besser – duale Berufsausbildung

Seite 6 – 7

Idee der Unterrichtseinheit; mögl. Lernziele, Methodenvorschläge

Die Schüler beschäftigen sich mit dem System der dualen beruflichen Ausbildung in Deutschland. Dabei lernen Sie die Aufgaben der beiden Lernorte Betrieb bzw. überbetriebliche Ausbildungsstätte und Berufsschule kennen und unterscheiden.

Hier kann insbesondere auch die Rolle der Berufsschule hervorgehoben und reflektiert werden.

Möglicher Stundenverlauf

Einstiegssituation (Folie/Tafelbild) führt in das Thema ein. Das duale System der Berufsausbildung wird dargestellt. Die Schüler stellen die unterschiedlichen Aufgaben der beiden Lernorte gegenüber. Vertiefend arbeiten sie erstmals mit der Broschüre „Ausbildung & Beruf“.

Tafelbild/Folienvorlage/Einstieg (siehe auch die Druckvorlage auf der CD-ROM, Kapitel 1, Seite 13)

Das duale System der Berufsausbildung

ist die Organisation der Berufsausbildung in Deutschland.
Die Ausbildung findet an zwei Lernorten statt:

In der Berufsschule:
Vermittlung der theoretischen
Ausbildungsinhalte,
Erweiterung der Allgemeinbildung

Im Betrieb und den überbetrieblichen
Ausbildungsstätten:
Vermittlung der praktischen
Ausbildungsinhalte,
Einführung in die Arbeitswelt

Die rechtlichen Grundlagen der Lernorte sind:

- das Berufsbildungsgesetz
- das Landesschulgesetz
- die Lehrpläne

- die Handwerksordnung
- das Berufsbildungsgesetz BBiG
- die Ausbildungsordnung

Abschluss der Ausbildung durch eine Kammerprüfung
und durch ein Abschlusszeugnis der Berufsschule;
genauere Informationen zu Ihrem Beruf finden Sie unter:
www.berufenet.arbeitsagentur.de

Methodenvorschläge/Handlungsvorschläge

Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Arbeitsgruppen ein Plakat, das das Duale Berufsausbildungssystem darstellt oder verwenden den Freiraum auf dem Aufgabenblatt der CD-Rom für einen Entwurf (siehe hierzu Aufgabe (1) im Buch auf Seite 7 sowie die Materialien auf der CD-Rom, Seite 17).

Lösungshinweise zu den Aufgaben im Schulbuch

- 1 a) Individuelle Schülerlösungen.
- 1 b) Individuelle Lösungen in Ergänzung zur Tabelle auf Seite 6 des Buchs.
- 2 Persönliche und fachliche Eignung der Ausbilder; pädagogische Kenntnisse; Eignung der Ausbildungsstätte, angemessenes Verhältnis zwischen Auszubildenden und Fachkräften; vorhandene berufliche und fachliche Kenntnisse der Ausbilder und Fachkräfte usw.
- 3 Individuelle Lösungen, z. B. fundierte theoretische Fachausbildung, anschaulichen Unterricht, gut geplanter Unterricht usw.

Hinweise auf das Arbeitsheft (HT 1832)

- Lückentext zur dualen Ausbildung, Seite 5.
- Schaubild zum Dualen System der Berufsausbildung, das ergänzt werden muss, Seite 5.
- Aufgabe zu § 1 des Berufsbildungsgesetzes, Seite 5.

- Folienvorlage für den Unterrichtseinstieg (siehe oben), Seite 13.
- Arbeitsblatt/Folienvorlage: Übersicht zur Berufsausbildung im Dualen System zum Ausfüllen, Seite 14.
- Arbeitsblatt/Folienvorlage: Übersicht zur Berufsausbildung im Dualen System/Lösungen, Seite 15.
- Alternative Einstiegsfolie: Einstiegstext von Seite 6 des Buchs, Seite 16.
- Kopiervorlage: Arbeitsbogen mit den Fragen von Seite 7 des Buchs, Seite 17.
- Weitere Materialien: Arbeitsblatt mit Schaubild und Text zum Bearbeiten, Seite 18.

Tipps zu weiteren Materialien (Broschüren, Filme, DVDs, Internetadressen)

- Die Informationsbroschüre „Ausbildung & Beruf“ erhalten Sie als Klassensatz beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Postfach 300235, 53182 Bonn bzw. auf der Internetseite www.bmbf.de. Die Arbeit mit dieser Broschüre ist eine erste Übung zur Arbeit mit Gesetzestexten.
- Unter www.berufenet.arbeitsagentur.de finden Sie zu fast allen Berufen ausführliche Beschreibungen und Übersichten zu den entsprechenden Gesetzen und Regelungen des Berufs sowie zu den jeweiligen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen.

1.2.2 Rechtliche Grundlagen der Berufsausbildung

Seite 8–9

Idee der Unterrichtseinheit; mögl. Lernziele, Methodenvorschläge

Die Kapitel 1.2.2 und 1.2.3 sollten als gemeinsame Einheit zum Thema „rechtliche Grundlagen der Berufsausbildung“ vermittelt werden. Den Schülerinnen und Schülern wird deutlich, dass ihr Ausbildungsvertrag ein Arbeitsvertrag besonderer Art ist. Sie lernen die vielfältigen Regelungen und Gesetze kennen, die die Ausbildung regeln. Sie kontrollieren ihren Ausbildungsvertrag dahingehend, ob alle Bestandteile nach §11 BBiG enthalten sind. Sie stellen die Rechte und Pflichten der Vertragspartner gegenüber.

Möglicher Stundenverlauf

- Einstiegssituation aus dem Buch Seite 8 oben könnte herangezogen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten ihren Ausbildungsvertrag dabei haben.
- Der Lehrvertrag könnte als Einstieg verwendet werden – ein Hinweis auf Kapitel 1.2.3 könnte bereits gegeben werden.
- Dann: Gegenüberstellung der Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildern.
- Eventuell Vorbereitung der Expertenbefragung (siehe unten die Rubrik Handlungsvorschläge).

Tafelbild/Folienvorlage/Einstieg (siehe auch die Druckvorlage auf der CD-ROM, Kapitel 1, Seite 19)

Rechtliche Grundlagen der Berufsausbildung

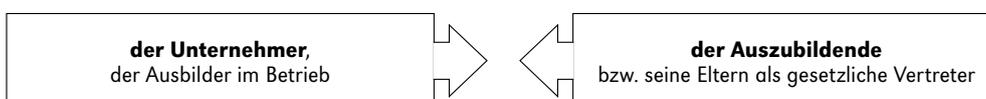
Das Berufsbildungsgesetz regelt z. B.:

- Pflichten des Ausbilders und des Auszubildenden
- Dauer der Probezeit
- Mindestbestandteile eines Ausbildungsvertrags

Das Berufsbildungsgesetz und die Handwerksordnung regeln z. B.:

- Eignung der Ausbilder und der Ausbildungsstätten
- angemessenes Verhältnis von Auszubildenden und Facharbeitern

Vertragspartner beim Berufsausbildungsvertrag sind:



Die Ausbildungsordnung regelt den Ausbildungsablauf, legt die Inhalte der Ausbildung, den Ablauf sowie die Anforderungen der Prüfung fest. Der Lehrplan erfasst, was in der Berufsschule vermittelt und erlernt werden muss.

Zu diesem Thema, das viele arbeitsrechtlich relevante Themen anspricht, bietet es sich an, einen Vertreter der entsprechenden Gewerkschaft oder der jeweiligen Innung/Kammer einzuladen. Die Klasse sollte sich auf die Befragung dieser Experten vorbereiten. So ist beispielsweise das Bereitstellen von Arbeitsmaterialien für die Schule und der Kauf der Arbeitskleidung durch die Arbeitgeber häufig ein strittiges Thema, das gerne vertieft und kontrovers diskutiert wird.

Lösungshinweise zu den Aufgaben im Schulbuch

- Individuelle Schülerlösungen.

Hinweise auf das Arbeitsheft (HT 1832)

- Fragen zu § 11 BiGG – Arbeit mit Gesetzestexten, Seite 6.
- Gegenüberstellung der Rechte und Pflichten als Rätselaufgabe mit Grafik, Seite 6.

Hinweise zu den Arbeitsmaterialien auf der CD-ROM

- Tafelbild/Folienvorlage (siehe oben), Seite 19.
- Arbeitsblatt: Übersichtsgrafik zu den rechtlichen Grundlagen der Berufsausbildung zum Ausfüllen, Seite 20.
- Lösung zum Arbeitsblatt, Seite 21.
- Übersichtsblatt zu den Rechten und Pflichten der Vertragspartner nach den Inhalten von Seite 9 des Buchs, Seite 22.
- Alternatives Tafelbild/Folienvorlage, Seite 23.
- Kopiervorlage: Arbeitsbogen mit der Aufgabe von Seite 9 des Buchs, Seite 24.
- Materialien: Zur Vertiefung bzw. als Ergänzung einen Artikel aus der „Westfälischen Rundschau“ zu den Rechten der Auszubildenden, Seite 25.

Tipps zu weiteren Materialien (Broschüren, Filme, DVDs, Internetadressen)

- Die Broschüre „Ausbildung & Arbeit“ für die Arbeit mit Gesetzestexten erhalten Sie unter www.bmbf.de.
- Eine Vorlage für einen Berufsausbildungsvertrag finden Sie z. B. unter www.hwk-trier.de.

Notizen

1.2.3 Wenn der Ausbildungsvertrag abgeschlossen ist

Seite 10 – 11

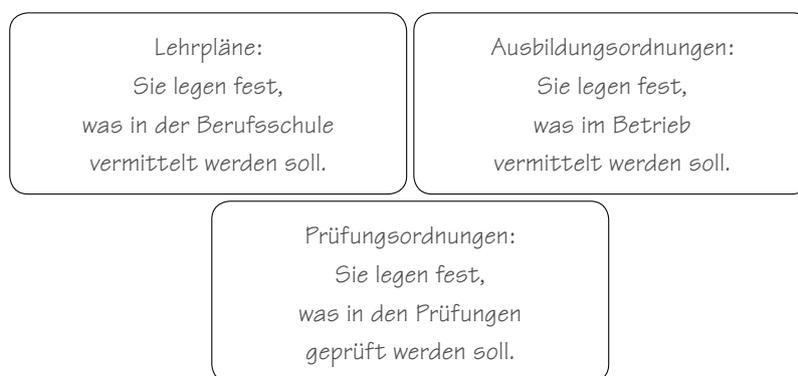
Idee der Unterrichtseinheit; mögl. Lernziele, Methodenvorschläge

Als Fortsetzung zu Kapitel 1.2.2 wird hier vertiefend auf einige arbeitsrechtliche Aspekte der Berufsausbildung eingegangen. Den Schülerinnen und Schülern sollte die – relativ leicht zu beschaffende – Textausgabe des BBiG vorliegen. So lernen sie, mit einem relativ leicht verständlichen Gesetzestext umzugehen. Auch wenn Sie den Schülern Lehrpläne und Ausbildungsordnungen zur Verfügung stellen, kann die Bearbeitung von Aufgabe (3) im Buch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Erstellung von Plakaten bietet aber eine gute Möglichkeit, mit den Schülern über Inhalte und Ziele der Ausbildung ins Gespräch zu kommen.

Bei entsprechender Ausstattung könnten auch Powerpoint-Präsentationen anstelle von Plakaten angefertigt werden. Den Schülerinnen und Schülern bietet sich bei der Erstellung der Plakate die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Möglicher Stundenverlauf

- Lehrer-Schüler-Gespräch zu arbeitsrechtlich relevanten Themen der Ausbildung.
- Erarbeitung des Tafelbilds.
- Bearbeitung und Besprechung der Buchaufgabe (1) und (2) sowie der Arbeitsblätter (Arbeitsheft).
- Übergang zu Aufgabe 3 im Buch. Schüler arbeiten in Gruppen.
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse bzw. der Plakate.

Wichtige arbeitsrechtliche Bausteine sind z. B.**Die Ausbildung wird geregelt durch****Methodenvorschläge/Handlungsvorschläge**

- Durch die Erstellung von Plakaten (siehe Aufgabe 3 im Buch) machen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Inhalten und vor allem mit den Anforderungen während der Ausbildung vertraut.

Lösungshinweise zu den Aufgaben im Schulbuch

- 1 Individuelle Antworten der Schülerinnen und Schüler. In den Unternehmen wird die Bereitstellung der Arbeitskleidung oft unterschiedlich geregelt. Das BBiG § 14.(1)3 macht hierzu aber eindeutige Aussagen. Viele Unternehmen verstehen den § 14.(1)3 aber lediglich als Verpflichtung, Werkzeuge und Arbeitszeug zur Verfügung zu stellen. Bei der Bereitstellung der Arbeitsmaterialien für die Berufsschule wird häufig auf die Lehrmittelfreiheit verwiesen. Diese wird aber zurzeit in vielen Bundesländern abgeschafft und durch unterschiedliche Systeme ersetzt. M.E. ergibt sich in einigen Bundesländern dadurch eine Verpflichtung der Ausbildungsbetriebe, die schulischen Lernmittel zur Verfügung zu stellen. Dieses Thema führt sicherlich zu einer angeregten Diskussion in der Klasse.
- 2 a) Lösung auf Seite 9 – und in § 11 BBiG.
- 2 b) Individuelle Lösungen, die je nach beruflicher Richtung unterschiedlich ausfallen.
Die Ergebnisse geben den Auszubildenden eine Übersicht über die Ausbildung in ihrem Beruf.
- 3 a), b) Siehe Rubrik „mögliche Lernziele“ oben.

Hinweise auf das Arbeitsheft (HT 1832)

- Fünf arbeitsrechtlich relevante Fälle aus der Praxis zur Bearbeitung, Seite 7.
- Verständnisfragen zu den Inhalten aus dem Buch, Seite 7.
- Vergleichen eines Lehrvertrags von 1864 mit dem eigenen Ausbildungsvertrag, Seite 8.

- Arbeitsblatt/Tafelbild als Folienvorlage zum Ausfüllen, Seite 26.
- Arbeitsblatt/Tafelbild mit Lösungen, Seite 27.
- Text „aus einem Lehrvertrag aus dem Jahre 1864“ zur Vertiefung, Seite 28.
- Kopiervorlage: Arbeitsbogen mit den Fragen von Seite 11 des Buchs, Seite 29.

Tipps zu weiteren Materialien (Broschüren, Filme, DVDs, Internetadressen)

- Das Berufsbildungsgesetz als Textheft oder als PDF-Datei kann unter www.bmbf.de bezogen werden.
- Die jeweiligen berufsspezifischen Lehr- und Ausbildungspläne, sollten sie nicht vorliegen, finden sich auch als Kurzfassungen im Internet unter www.arbeitsamt.de.

Notizen

1.2.4 Berufliche Fort- und Weiterbildung

Seite 12 – 13

Idee der Unterrichtseinheit; mögl. Lernziele, Methodenvorschläge

Durch die Darstellung der vielfältigen Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung wird den Schülern die Notwendigkeit des lebensbegleitenden Lernens deutlich.

Sie können sich weiterhin Gedanken zur eigenen Fort- und Weiterbildung machen und dies mit ihren Kollegen/-innen besprechen.

Das Zusatzmaterial „Schulische Berufsausbildung“ verschafft den Schülerinnen und Schülern eine Übersicht über die vielfältigen, sehr unterschiedlichen Bildungsmöglichkeiten im beruflichen Schulwesen. Gleichzeitig erkennen sie, welche Chancen ihnen nach der Beendigung des aktuell besuchten Bildungsgangs offenstehen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen so auch, dass das deutsche Bildungssystem sehr komplex und zum Teil sehr unübersichtlich ist, gleichzeitig aber eine Vielzahl von Bildungschancen bietet.

Diese Unterrichtseinheit könnte auch am Ende der Ausbildung eingesetzt werden.

Möglicher Stundenverlauf

- Einstieg mit den Text im Buch auf Seite 12 oben oder mit dem Zitat von B. Britten, siehe Tafelbild unten.
- Gemeinsame Erarbeitung der Begriffsdefinitionen (Tafelbild).
- Bearbeitung der Aufgaben im Buch auf Seite 13/CD-ROM Kapitel 1, Seite 32.
- Abschlussdiskussion zu den Perspektiven des Berufszweigs.

Tafelbild/Folienvorlage/Einstieg (siehe auch die Druckvorlage auf der CD-ROM, Kapitel 1, Seite 31)

Berufliche Fort- und Weiterbildung

durch

- Fortbildung
- Weiterbildung
- Umschulung

Berufliche Fortbildung

Meister werden

Techniker Ausbildung ...

Weiterbildung

Schülerdefinitionen erfragen

und einsortieren, z. B.:

Weiterbildung im Beruf,

Firma schickt mich

zur Weiterbildung

Umschulung

erlernter Beruf

unbefriedigend

nach Arbeitsunfall /

Krankheit ...

„Lernen ist rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Benjamin Britten (1913 – 1976)